

Nam Chau
Prelude to **MY MOTHER'S CAMP**
AUSSTELLUNG

Galerie 0

UFERHALLEN

Uferstraße 8-11

13357 Berlin

U-Bahn-Station: Pankstraße

Eröffnung: **Freitag, 03.09.2010 - 18 Uhr**

vietnam - c'est fini

Meine Mutter ist in einem Flüchtlingscamp in Südfrankreich aufgewachsen. Sie hat mir nie etwas darüber erzählt. Ich habe auch nie gefragt. Ich weiß so gut wie gar nichts darüber.

Meine Mutter war drei Jahre alt, als sie mit ihrer Familie aus Vietnam nach Frankreich geflohen ist. Dort hat sie mit ihrer Mutter und ihrer Großmutter (meiner Urgroßmutter) und sieben Geschwistern in einem Flüchtlingslager gelebt. Meine Mutter hat mir nie von ihrer Kindheit im Lager erzählt.

Meine Großmutter hat meiner Mutter nie von Vietnam erzählt: „Vietnam c'est fini.“ Als sie 12 war, brach der Vietnamkrieg aus, er endete, als sie 22 Jahre alt war. Ihre Mutter und Großmutter haben über den Krieg immer viel im Radio gehört. Das Radio lief den ganzen Tag und wenn über den Krieg berichtet wurde, wurden sie ganz still. In der ganzen Zeit haben sie kein einziges Mal mit meiner Mutter und ihren Geschwistern über den Krieg gesprochen.

was ich weiß

Ich war noch nie in dem Camp, in dem meine Mutter aufgewachsen ist. Alles, was ich habe, sind ein paar Geschichten meiner Mutter und Bilder aus dem Internet. Aus der Zeit im Lager existieren keine Fotografien. Entweder wurden keine Fotografien gemacht oder sie wurden später alle weggeworfen. Es gibt aber einen Super-8-Film, wo die Familie durch die Weinberge geht.

das projekt

Ich habe einige Bilder vom Camp gemalt. Ich habe dafür Vorlagen aus dem Internet genommen, Schwarz-Weiß-Fotografien, die in der Zeit aufgenommen wurden als meine Familie dort gelebt hat. Es hatte etwas Verbotenes. Als wenn ich das nicht zeigen dürfte. Darum habe ich dann alles wieder verwischt. Eines der ersten Bilder, die ich gemalt habe, heißt: „This is not my family.“

das thema

Es gibt schon erste Bilder von mir vom Camp (meine Fantasie über das, über was man nicht sprechen soll). Es gibt keine Bilder vom Krieg (meine Fantasie über die Fantasie meiner Mutter, über die man nicht sprechen soll).

Es gibt eine doppelte „Wand“: Mir hat meine Mutter nie von ihrer Kindheit im Camp erzählt und ihre Mutter hat nie von Vietnam erzählt und auch nie vom Krieg. Meine Mutter sagt immer: „Warum soll ich eine Erinnerung aufbewahren an etwas, was ich nicht wissen will?“ („Pourquoi je garderais un souvenir de quelque chose que je ne veux pas savoir?“)

zweifel

Das ist eine wichtige Angelegenheit für mich und ich zweifle manchmal daran, ob ich genug Erfahrung habe, um die Bilder zu malen. Was weiß ich denn von alledem? So gut wie gar nichts. Kann ich das malen, was ich mir nicht vorstellen kann? Können mir die Bilder etwas sagen, was ich nicht wissen möchte? Können meine Hände malen, an was ich mich nicht erinnern darf?

über mich

Ich bin in Agde (Frankreich), Untermeitingen (Deutschland), Pretoria (Südafrika) und Paris aufgewachsen. Meine Mutter ist in Hanoi geboren, mein Vater in Wülfershausen (Thüringen). Die beiden haben sich in Agde (Frankreich) kennen gelernt. Ich habe zwei Brüder. Der eine ist zwei Jahre älter und der andere vier Jahre jünger. Mein älterer Bruder ist Autist.

Im Oktober 2007 habe ich einen vietnamesischen Namen angenommen, der mit einer Geschichte meiner Urgroßmutter zu tun hat.

contact:

web: www.namchau.net

e-mail: namchau.art@gmail.com

fon: *49 (0) 1 57 / 72 01 83 72



Öl auf Leinen, 170 cm x 130 cm

Druckfähige Versionen der Bilder schicken wir Ihnen gerne zu.